

Eure Majestäten,
Eure Königlichen Hoheiten,
Herr Präsident,
Mitglieder des schwedischen Reichstags!

Die Schilderung von Schweden unterscheidet sich. Sie unterscheidet sich von Mensch zu Mensch. Sie unterscheidet sich in Stadt und Land. Sie unterscheidet sich je nachdem, in welchem Lebensabschnitt wir uns befinden, in welcher familiären Situation wir leben und womit wir arbeiten. Sie fällt anders aus für den Mann im Seniorenwohnheim in Jönköping, für das Mädchen, das als Schweißerin in Kiruna arbeitet, für die Schülerinnen und Schüler in Landskrona oder die Unternehmer in Skara.

Dreht sich ein Teil der Politik um die Wahrnehmung und Begegnung der wechselnden Schilderungen der Menschen heute, so handelt der andere Teil davon, eine Antwort darauf zu geben. Die Antwort darauf, wie Schweden besser werden kann. Die Antwort darauf, wie wahrgenommene Probleme gelöst werden können.

Dies wiederum setzt die Fähigkeit voraus, die Politik in einen Zusammenhang zu setzen. Ein Zusammenhang, bei dem man das Vertrauen der Menschen mit einer Vorstellung zu gewinnen sucht. Eine Vorstellung darüber, was man tun möchte, wie man es tun möchte und mit wem.

Die schwedische Bevölkerung hat der Moderaten Sammlungspartei, der Zentrumspariei, der liberalen Volkspartei und den Christdemokraten das Vertrauen für die Regierungsarbeit übertragen. Wir versuchen, dieses Vertrauen gut zu verwalten. Wir tun dies mit dem Menschen als Ausgangspunkt und den Werten als Grundlage. Mit einer Demut gegenüber dem uns entgegengebrachten Vertrauen.

Unsere Vorstellung von Schweden handelt davon, mehr Menschen in unserem Land das Gefühl zu vermitteln, hierher zu gehören. Hier soll das Potenzial der Menschen ausgeschöpft werden. Hier sollen alle Menschen die Möglichkeit erhalten, sich ausgehend von ihren Voraussetzungen entfalten zu können.

Wir glauben an die dem Menschen eigene Stärke und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Wir wollen, dass mehr Menschen auf eigenen Füßen stehen können und die Freude verspüren, durch eigene Arbeit für ihren Lebensunterhalt zu sorgen. Dass mehr Menschen das Gefühl haben, einen Beitrag leisten zu können und Lohn für ihre Mühe zu erhalten.

Wir wollen, dass unsere Kinder ihr Wissen bereichern, gut behandelt werden und in unserer schwedischen Schule zu verantwortungsbewußten jungen Menschen heranwachsen. Dass sich unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger gut versorgt wissen und dass das Gesundheitswesen reibungslos funktioniert. Wir wollen ein Rechtswesen schaffen, das vor Gewalt, Kriminalität und Drogen nicht zurückschreckt.

In der Regierungserklärung vor zwei Jahren stellte die Regierung die Ausrichtung der Politik und ihre Aufgabenstellung für die gesamte Legislaturperiode vor. Dies gilt auch weiterhin.

Die Wiederherstellung der Arbeitslinie und die Bekämpfung der Ausgrenzung waren die wichtigsten Wahlversprechen der Allianz für Schweden bei der Wahl 2006. Wir gewannen die Unterstützung der Schweden, dafür zu sorgen, dass sich Arbeit besser lohnen soll, dass mehr Unternehmer Arbeitnehmer einstellen wollen und dass in Schweden mehr Unternehmen gegründet werden, bleiben und wachsen. Auf diese Weise wollten wir ein Fundament legen, um mehr Menschen eine eigene Arbeit und einen eigenen Lohn zu ermöglichen, aber auch um die schwedische Wohlfahrt zu verbessern.

Wir werden nie akzeptieren, dass Menschen vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen werden, ohne die Chance einer Teilhabe und der eigenen Verantwortung. Wenige Kluften sind so tief wie die Kluft zwischen den Menschen, die einer Arbeit nachgehen und denjenigen, die außen vor bleiben. Erst wenn die Menschen das Gefühl haben, etwas für sich selbst und für andere leisten zu können, werden wir eine Gesellschaft erhalten, in der alle einbezogen sind – getragen von Geborgenheit, Gemeinschaft, Toleranz und Offenheit.

Es handelt von der Identität und Zusammengehörigkeit. Von dem Bedarf starker Gemeinschaften, die in der Familie und unter Freunden zum Ausdruck kommen, aber auch im Berufsleben. Das Vermögen der Menschen zu wachsen handelt davon, mehr Macht über das eigene Leben zu haben, und davon, sich auch um andere kümmern zu können. Wer sich nicht beachtet fühlt, der vermag auch keinen Beitrag zu leisten.

Viele Jahre lang ließ man in Schweden ein Anwachsen der Ausgrenzung zu. Die Menschen wurden zwischen den Maßnahmen und Beihilfesystemen hin- und hergeschoben, ohne Hilfe oder Anreize, eine Arbeit zu suchen. Die Entwicklung führte zu einer Spaltung Schwedens. Sie untergrub das Selbstwertgefühl der Menschen, wie auch ihren Glauben an die Zukunft.

Schritt für Schritt stellen wir nun den Wert der Arbeit für die Lehrer, Metallarbeiter, Krankenschwestern und alle anderen arbeitenden Menschen im Land wieder her. Schritt für Schritt legen wir mit unseren Reformen das Fundament, damit mehr Menschen von der Ausgrenzung wegkommen und einer eigenen Arbeit nachgehen können.

Zwei Jahre sind verstrichen. Wir können erfreut feststellen, dass wir bei der Bekämpfung der Ausgrenzung mehrfach Durchbruch erzielt haben. Die Zahl der Menschen, die arbeitslos oder krankgeschrieben sind oder sich in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen befinden, ist stark zurückgegangen. Rekordverdächtig viele Menschen haben eine Arbeit erhalten. In die früher am stärksten von Stilllegungen betroffenen Landesteile sind die Arbeitsplätze zurückgekehrt. Darüber hinaus können wir feststellen, dass im Laufe des Jahres 2007 zum ersten Mal seit drei Jahrzehnten der Trend des dauerhaften Anstiegs von Personen, die Krankengeld und Frührente beziehen, gebrochen werden konnte.

Die Arbeit stärkt Schweden. Der Arbeitseinsatz eines jeden Menschen ermöglicht es uns, in eine gesicherte Wohlfahrt zu investieren. Jede gearbeitete Stunde bringt dem Einzelnen Lohn für seine Mühe, aber auch Ressourcen für die Vermittlung von Wissen in der Schule, die Betreuung im Gesundheitswesen und eine bessere Vorschule. Jede gearbeitete Stunde bringt den schwedischen Rentnern eine höhere Rente.

Es besteht ein Zusammenhang. Arbeit und Wohlfahrt. Arbeit führt zu Steuereinnahmen. Steuereinnahmen sind zur Sicherung der Wohlfahrt notwendig. Wir haben mit der Wiederherstellung der Arbeitslinie begonnen. Nun gehen wir weiter.

Eine gute wirtschaftliche Entwicklung bildet die Grundlage. Sie schafft bessere Voraussetzungen für Einzelne und Familien, über ihren Alltag selber bestimmen zu können. Geordnete öffentliche Finanzen stellen deshalb weiterhin einen Eckpfeiler der Regierungspolitik dar. Mit einer verantwortungsvollen Politik schaffen wir eine stabile Grundlage für die Zukunft.

Schweden ist eine kleine und offene Volkswirtschaft, die durch eine starke Abhängigkeit im Handel rasch von den Ereignissen in ihrer Umwelt beeinflusst wird. Dies sehen wir insbesondere nun, da große Teile der Welt mit wachsenden Problemen in der Wirtschaft zu kämpfen haben.

Die über der Weltwirtschaft aufgezogenen dunklen Wolken sind während des Sommers im Zuge der wachsenden Unruhe auf den internationalen Finanzmärkten dichter geworden. Gleichzeitig wurde vor allem wegen des starken weltweiten Preisanstiegs von Lebensmitteln und Energie ein Anstieg der Inflation verzeichnet.

In Schweden haben wir die Bedeutung deutlicher Ziele und Vorschriften für die Finanz- und Haushaltspolitik gelernt. Das straffe Haushaltsverfahren, das Überschussziel für die öffentlichen Finanzen, der Ausgabenplafond und die Forderung nach finanzieller Ausgewogenheit auf kommunaler Ebene sorgen für die Glaubwürdigkeit der schwedischen Wirtschaftspolitik. Dies sind Vorgaben, auf die wir großen Wert legen.

Eine verantwortungsvolle Wirtschaftspolitik und ein solider Staatshaushalt verleihen uns Stärke, um gegen die Turbulenzen in der Weltwirtschaft bestehen zu können. Zusammen mit einer Politik, die mehr Menschen mit Arbeit und mehr Unternehmertum zum Ziel hat, werden wir für den gegenwärtigen Konjunkturabschwung besser gerüstet sein. Wenn es in unserer Umwelt stürmt, kann Schweden besser als zuvor den Windböen entgegentreten.

Der schwedische Haushaltsüberschuss ist genauso hoch wie das entsprechende Defizit vieler uns umgebender Länder. Das Ziel von einem Prozent Überschuss wird in den kommenden Jahren übertroffen. Die Staatsverschuldung wird in raschem Tempo abgebaut. Wir wälzen nicht mehr die schwedische Schuldenlast auf unsere Kinder und Kindeskinde ab, sondern sorgen dafür, dass wir richtig handeln. Gleichzeitig sind wir für die Stärkung der Arbeits- und Wachstumspolitik gut aufgestellt.

Ein solider Staatshaushalt bildet die Grundlage dafür. Dies sowie die ehrgeizigen Ziele zur Schaffung von Arbeitsplätzen und die Reaktion auf den Konjunkturabschwung, veranlassen die Regierung, in diesem Herbst drei Reformpakete vorzulegen:

Ein Reformpaket für Arbeit und Unternehmertum.

Ein Reformpaket, um Schweden gut für die Zukunft zu rüsten.

Ein Reformpaket zur Stärkung der Wohlfahrt.

Im Arbeitspaket der Regierung werden wir weiterhin die Bedeutung der Arbeit aufwerten und das Unternehmertum attraktiver gestalten.

Arbeit soll sich lohnen. Wer arbeitet, soll auch spüren, dass sich Arbeit auszahlt. Zur Stärkung der Arbeitslinie und zur Bekämpfung der Ausgrenzung wird die Regierung eine dritte Phase beim Steuerabzug für Erwerbstätige sowie eine Senkung der staatlichen Einkommensteuer vorschlagen.

Vom ersten Januar 2009 an werden die Steuern für alle Erwerbstätigen noch weiter gesenkt. Vor allem bei den Geringverdienern. Insgesamt umfasst der Vorschlag 15 Milliarden Kronen. Dies wird ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Bedeutung der Arbeit sein. Allen, die jeden Tag einer Arbeit nachgehen und zum Wohlstand unseres Landes beitragen, bleibt mehr von ihrem Lohn und Gehalt. Mehr Spielraum zur Gestaltung des eigenen Alltags.

Die Regierung wird auch die Arbeitgeberbeiträge und die Unternehmensteuer senken. Darüber hinaus wird die administrative Belastung der Unternehmen durch eine Reihe wichtiger Vereinfachungen bei den Vorschriften abgebaut. Damit stärken wir die Antriebskräfte für Investitionen und Neueinstellungen. Mehr Unternehmer erhalten die Möglichkeit, allen Arbeitswilligen eine Stelle anzubieten.

Mehr Antriebskräfte für die Arbeit. Bessere Voraussetzungen für die schwedischen Unternehmer. Hinzu kommen ferner weitere langfristige Reformen für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in Schweden. Deshalb stärkt die Regierung, wie versprochen, die Arbeit im Wettbewerbsbereich. Wir stellen eine Strategie für Unternehmertum in der Schule vor und investieren speziell in eine Unternehmergebildung im Hochschulbereich. Und schließlich, aber nicht minder wichtig, wird die Reformarbeit zur Erleichterung der Arbeitssuche von jungen und im Ausland geborenen Menschen fortgesetzt.

Im Zukunftspaket der Regierung werden wichtige Investitionen für die Wachstumskraft Schwedens in der Zukunft getätigt.

Alle Kinder haben das Recht auf eine Kindheit, in der sie sich geborgen fühlen und frei entfalten können. Deshalb führt die Regierung umfangreiche Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung der Vorschulen durch. Wir erweitern die allgemeine Vorschule, die nun auch Dreijährige umfassen soll, und wir führen ein Kinderbetreuungsgeld ein,

einen gut ausgearbeiteten Lehrplan sowie Fortbildungsmaßnahmen für Erzieherinnen und Erzieher und Kinderpflegerinnen und -pfleger.

Gemeinsam mit unseren familienpolitischen Reformen wie Gleichstellungsbonus und Pflegebeihilfe befürworten wir damit die Vielfalt, die Gleichstellung und die Wahlfreiheit. Wir befürworten die Tatsache, dass Familien unterschiedlich sind und unterschiedliche Bedürfnisse haben.

Wenige Dinge sind für die Zukunft so ausschlaggebend wie eine Schule, die allen die Möglichkeit einräumt, sich ausgehend von ihren eigenen Voraussetzungen entfalten zu können. Deshalb setzt die Regierung mit der Reform der Gymnasialschule und der Einführung eines neuen Notensystems ihre Arbeit zur Verbesserung der Bedingungen für die schwedische Schule fort. Darüber hinaus erweitern wir die Lehrlingsausbildung, verlängern die Fortbildungsmaßnahmen für Lehrerinnen und Lehrer und stärken die berufliche Bildung durch die Einrichtung einer Berufshochschule und mit Maßnahmen zur beruflichen Bildung im Rahmen der Erwachsenenbildung.

Gute Voraussetzungen für die Forschung bahnen den Weg für Innovationen, tragen zum Wachstum bei und ermöglichen die Vertiefung des Wissens über unseren Planeten. Dies weist auf die Bedeutung von Maßnahmen hin, deren Schwerpunkt in der hochqualitativen Forschung liegt, die innovativ ist und im internationalen Wettbewerb bestehen kann. Wir wollen Schweden als Forschungsnation hervorheben und stärken deshalb die Forschungs- und Innovationspolitik. Eine Maßnahme dieser Größenordnung hat es bisher noch nie gegeben und sie wird insbesondere die Bereiche Medizin, Technik und Klima zum Schwerpunkt haben.

Eine wichtige Voraussetzung zur Beibehaltung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Schwedens sind gute Bedingungen, um Menschen und Unternehmen zusammenführen zu können. Wir wollen, dass mehr Menschen rechtzeitig zur Arbeit oder zum Abholen der Kinder in die Tagesstätte kommen. Dass weniger Menschen Gefahr laufen, unterwegs auf schlechten Straßen einen Unfall zu erleiden. Wir wollen, dass Unternehmer einfacher ihre Waren transportieren können.

Deshalb wird die Regierung ein umfangreiches Programm zur Verbesserung der Infrastruktur durchführen, unter anderem eine besondere, auf die nächste Zeit ausgerichtete Maßnahme, mit der Investitionen in das Straßen- und Schienennetz im ganzen Land ermöglicht werden.

Auch bedeutende Investitionen in Klima und Energie erfolgen im Rahmen des Zukunftspakets. Wir werden unseren Teil der Verantwortung für den globalen Klimawandel tragen und dafür sorgen, dass Schweden in einer weltweiten klimaeffizienten Volkswirtschaft erfolgreich ist. Dies erfolgt zeitgleich mit der Sicherung unserer Energieversorgung und der Anhebung des Anteils erneuerbarer Energien. Wir wollen der Bedrohung durch den Klimawandel eine Politik entgegensetzen, in der Wachstum und nachhaltige Entwicklung miteinander einhergehen. Mit der Bereitschaft, an vorderster Front zu stehen, aber auch in der Einsicht, dass nationale Maßnahmen allein eine unzulängliche Antwort auf ein globales Problem darstellen.

Dank der Arbeitslinie der Regierung können wir nun auch ein Wohlfahrtspaket vorlegen.

Mehr Menschen mit Arbeit haben uns die Ressourcen gegeben, damit unsere Reformen mehr Menschen zu Gute kommen. Mehr Menschen mit Arbeit ermöglichen es uns, die Leistungen in unserem Wohlfahrtssystem zu erneuern und zu verbessern. Mehr Menschen mit Arbeit geben uns die Möglichkeit, den Menschen zu helfen, deren Bedarf an Hilfe durch die Wohlfahrt vielleicht am größten ist.

Es gibt Rentner in Schweden, denen es finanziell gut geht, und es gibt Rentner, die unter sehr knappen Bedingungen leben müssen. Zur Unterstützung älterer Menschen mit dem geringsten Einkommen sieht die Regierung im Frühjahr eine besondere Steuererleichterung vor. Wir werden nun einen Vorschlag ausarbeiten, dessen Ansatz sowohl breiter als auch umfangreicher ist als bereits zugesagt. Mit den allergrößten Verbesserungen für diejenigen, die es am nötigsten haben, aber mit Steuersenkungen für die allermeisten Rentner in Schweden.

Viele Jahre lang haben Maßnahmen für Menschen, die an psychischer Krankheit leiden, nicht gegriffen. Viele Menschen haben nicht die psychiatrische Betreuung und Unterstützung erhalten, der sie bedurften. Dies ist ein schlechtes Zeugnis für einen modernen Sozialstaat.

Die Regierung hat Maßnahmen zum Ausbau in der Psychiatrie ergriffen. Nun setzen wir fort und schlagen weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Situation für die Menschen vor, die an einer psychischen Krankheit leiden und erkrankt sind.

Wir konzentrieren uns insbesondere auf die Stärkung der psychiatrischen Pflege und Betreuung in einer Reihe von Bereichen: Kinder- und Jugendpsychiatrie, sinnvolle Beschäftigung für Menschen mit psychischen Behinderungen, Ausbildung und Qualifizierung für Personal in den Pflege- und Betreuungseinrichtungen sowie Qualitätsentwicklung.

Daneben setzt die Regierung mit ihrer Reformarbeit fort, die Macht auf den Patienten zu übertragen und für mehr Qualität und Vielfalt in der von uns solidarisch finanzierten Pflege und Betreuung zu sorgen.

Jeder in Schweden soll ein Recht auf gute Pflege haben, die rechtzeitig und bedarfsgerecht erfolgt. Damit die Krankenpflege noch deutlicher vom Patienten ausgehen kann, sieht die Regierung speziell für den Abbau der Warteschlangen einen Betrag von einer Milliarde vor. Dazu werden die Maßnahmen im Rahmen der so genannten Krankenpflegemilliarde verlängert. Auf diese Weise kann das Gesundheitswesen besser den Bedürfnissen der krankgeschriebenen Menschen Rechnung tragen und dafür Sorge tragen, dass sie schneller wieder genesen.

Auch im Rahmen der Arbeit zur Gewährleistung eines würdigen Umgangs mit allen pflegebedürftigen älteren Menschen werden mehrere Schritte unternommen.

Alles in allem bedeuten die Reformen der Regierung, dass Kommunen und Provinziallandtage im nächsten Jahr insgesamt 6 Milliarden Kronen für Verbesserungsmaßnahmen in der Wohlfahrt erhalten. Damit werden deutlich die

Voraussetzungen für Reformen geschaffen, die zu mehr Sicherheit in den Kernbereichen der Wohlfahrt führen werden.

Die Regierung setzt sich auch weiterhin für eine effizientere Bekämpfung der Kriminalität ein. Es geht um eine Aufwertung der gesamten Rechtskette. Angefangen bei der Polizei und der Staatsanwaltschaft bis hin zum Gerichtswesen und dem Strafvollzug. Es geht darum, für die rechtsstaatlichen Grundsätze einzutreten. Es geht darum, niemals ein Auge zuzudrücken, wenn Menschen bewusst anderen Menschen Schaden zufügen. Es geht darum, für eine Gesellschaft einzutreten, in der alle vor dem Gesetz gleich sind, und in der die schwedischen Gesetze für alle gleichermaßen gelten – im ganzen Land.

Schweden soll ein offenes Land sein, in dem Menschen, die unterschiedlichen Kulturen und Religionsgemeinschaften angehören, miteinander leben können. Ein Land, in dem wir die positiven Seiten der so genannten Globalisierung befürworten, uns jedoch bei der Bekämpfung ihrer Abarten in Gestalt von internationaler Kriminalität, Menschenhandel und Terrorismus auch tatkräftig zeigen. Mit dem Alltag der Menschen als Ausgangspunkt errichten wir ein starkes Schweden, aber auch mit einer deutlichen Bereitschaft und Fähigkeit, über unsere eigenen Grenzen hinwegzusehen.

Der Angriff Russlands auf Georgien weist erneut die Bedeutung einer gut fundierten Außen-, Verteidigungs- und Sicherheitspolitik auf. Die Entwicklung im südlichen Kaukasus illustriert die Bedeutung des Eintretens für das Völkerrecht und betont die Tatsache, dass dessen Vorschriften für alle in gleicher Weise zu gelten haben. Die nun von uns beobachteten Ereignisse stellen einen Angriff auf die internationale Rechtsordnung dar.

Schweden stellt sich voll und ganz hinter die Unterstützung der territorialen Integrität Georgiens durch die Europäischen Union und die Forderung, dass Russland den Sechspunkteplan für Frieden in diesem Gebiet befolgt. Die Georgienkrise hat ferner den Bedarf einer deutlicheren EU-Politik gegenüber den östlichen Nachbarn der Europäischen Union, insbesondere der Ukraine, verstärkt.

Die Sicherheit unseres Landes nach innen und außen baut auf der Gemeinschaft und dem Zusammenspiel mit anderen Ländern. Im schwedischen Reichstag herrscht breite Einigkeit darüber, dass sich Schweden nicht passiv verhalten wird, sollte ein Mitgliedstaat der Europäischen Union oder ein anderes nordisches Land von einer Katastrophe heimgesucht oder einem Angriff ausgesetzt werden. Daran wird auch die Erwartung geknüpft, dass diese Staaten genauso agieren, sollte Schweden der Leidtragende sein.

Die schwedischen internationalen Einsätze für den Frieden genießen breite Unterstützung. Schweden wird weiterhin seine Kapazität ausbauen, um an Operationen zur Sicherung von Frieden und Stabilität in den verschiedenen Teilen der Welt teilnehmen zu können. Die Zusammenarbeit im Norden für Stabilität und Sicherheit in unserer Nachbarschaft wird ausgebaut.

Afghanistan verdient besondere Aufmerksamkeit. Die Entwicklung dort gibt weiterhin Anlass zu Besorgnis. Schwedens Engagement ist breit und langfristig angelegt.

Schweden ist ein starker Befürworter des Freihandels, weshalb jede Anstrengung für einen erfolgreichen Abschluss der Doha-Runde auf unsere Unterstützung zählen kann.

Die Regierung setzt ihre Arbeit zur Bekämpfung von Armut und zur Förderung der Demokratie und Achtung der Menschenrechte fort. Die Erneuerung der Entwicklungshilfepolitik wird vollzogen. Schweden soll eine klare und deutliche Stimme für Freiheit und Demokratie sein. Im Einklang damit wird die Regierung einen Entwurf für mehr Unterstützung derjenigen in der Welt vorlegen, die gegen die Unterdrückung und für die Verbreitung der Demokratie eintreten.

Der Klimawandel beeinträchtigt die Armen der Welt am stärksten. Angesichts dieser Tatsache stellt die Regierung eine besondere Klimamaßnahme in der Entwicklungshilfe vor, um einen effizienten Beitrag für eine langfristige Bekämpfung des Klimawandels und seinen Auswirkungen auf die armen Länder der Welt zu leisten.

Fest verankert in der Einsicht, dass der Klimawandel eine entscheidende Herausforderung für unseren Planeten darstellt, sehen wir es als unsere Verantwortung an, hier bei uns Maßnahmen zu ergreifen, aber auch die notwendigen Führungseigenschaften vorzuweisen, die für das Erzielen einer breiten und langfristigen internationalen Einigkeit im Klimawandel notwendig sind.

In einem Jahr wird Schweden den Vorsitz in der EU haben. Eine umfassende Arbeit zur Vorbereitung des Ratsvorsitzes ist eingeleitet. Schweden wird als vorsitzendes Land eine besondere Verantwortung bei den Vorbereitungen zur Erzielung eines internationalen Klimaabkommens in Kopenhagen 2009 übernehmen. Weitere wichtige Merkmale des schwedischen Ratsvorsitzes sind eine stärkere Zusammenarbeit im Ostseeraum im Rahmen der EU und eine Fortsetzung der EU-Erweiterung.

Herr Präsident!

Wir übernehmen die Verantwortung für die Arbeitsplätze und die schwedische Wirtschaft. Wir übernehmen die Verantwortung für Schweden. Dies verleiht uns die Stärke, in Zeiten der finanziellen Turbulenzen in unserer Umwelt gut aufgestellt zu sein. Diese Stärke bildet die Grundlage dafür, dass wir wichtige Investitionen in das langfristige Wachstumsvermögen Schwedens, in die Ausbildung, Forschung und Infrastruktur vornehmen, aber auch für einen Qualitätsanstieg in der Wohlfahrt sorgen können.

Der politische Auftrag ändert sich im Laufe der Zeit. Er ändert sich im Zuge der gesellschaftlichen Entwicklung, aber auch mit den von den Menschen gehegten Befürchtungen und Hoffnungen. Werte, Grundsätze und Ideen stellen immer einen

Wert an sich dar, müssen jedoch in den Herausforderungen der Gegenwart ihren Ausgangspunkt finden, um auch wirklich Bestand haben zu können.

Schweden ist ein Land, in dem Werte wie Freiheit, Verantwortung, Gemeinschaft, Sicherheit und Gerechtigkeit tief verwurzelt sind. Diese Werte sind unserer Geschichte entsprungen und von unseren Erfahrungen und Begegnungen mit den Menschen geformt. Wir sehen sie als wichtig an, um ein gutes Leben führen zu können, aber auch um anderen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

Wir wollen unsere Freiheit als Nation, unsere Demokratie, unser Recht auf persönliche Selbstbestimmung und unsere Chancen auf persönliche Entfaltung wahren.

Wir wollen die Verantwortung für unser Leben, unsere Mitmenschen, unsere Natur und Umwelt übernehmen.

Wir wollen unseren Söhnen und Töchtern die gleichen Möglichkeiten und Chancen im Leben einräumen. Die gleichen Möglichkeiten, eine Arbeit zu wählen, den Lebensunterhalt zu verdienen und Geborgenheit im Alltag zu spüren.

Wir wollen in Sicherheit leben und unser Eigentum schützen, aber auch für eine gut funktionierende Wohlfahrt sorgen, die uns Hilfe gibt, wenn wir sie benötigen.

Unser Gerechtigkeitspathos wird von dem Wunsch getragen, dass sich Ehrlichkeit und Arbeit lohnen sollen, aber auch von der Sorge um unsere Mitmenschen und diejenigen, die es schwer haben.

Hier kommt vieles zum Ausdruck, was unser Land auszeichnen soll. Werte, die immer Bestand haben werden. Die das Fundament bilden dafür, dass wir stolz auf uns und auf unsere Errungenschaften sein können, aber auch dass wir mit Neugier darauf warten, was uns die Zukunft zu bieten hat.

Wir schaffen die Möglichkeit für Menschen, von der Ausgrenzung weg und in den Arbeitsmarkt hinein zu kommen, und für Unternehmen, wachsen zu können. Wir setzen einen Schlussstrich unter die Entwicklung, die Menschen in Armutsfallen zwang, ohne Möglichkeit, die eigene Situation beeinflussen zu können.

Mit einer Politik für Arbeit und Verantwortung für die schwedische Wirtschaft. Stark verankert in den Werten, die immer Bestand haben werden. So haben wir die Möglichkeiten für Arbeit, Wohlfahrt und Zukunft geschaffen. So werden wir fortsetzen, für ein Schweden, das freier, sicherer und menschlicher sein wird.